
Schluß

Bald nach der Mitte des 16. Jahrhunderts wurden Landschaften ein ganz normaler Gegenstand von Bildern und graphischen Darstellungen. Ein Teilbereich der Kunst, der vordem dazu gedient hatte, die »leeren Ecken oder Stellen auszufüllen, wo es an Handlung fehlte«, wurde zu einem eigenen Fach der Malerei. »Diesen Teil der Malkunst zu einer absoluten und selbständigen Kunstform zu machen, und die Arbeit eines Menschen ihr ganz allein zu widmen«, schrieb Edward Norgate um das Jahr 1650, »ist jedoch meines Erachtens eine Erfindung der neueren Zeit. Aber obwohl es eine Neuheit ist«, so schrieb er weiter, »ist es doch etwas Wertvolles, das den Erfindern dieser Kunst und den sie übenden Künstlern Ehre und Gewinn gebracht hat.« Tatsächlich brachten Käufer und Sammler den Landschaftsdarstellungen besondere Wertschätzung entgegen, und so mag die Hoffnung auf »Ehre und Gewinn« manchen Künstler veranlaßt haben, sich in Malerei oder Graphik auf dieses Fach zu spezialisieren. Zu diesen Künstlern zählte auch Pieter Bruegel. Er unternahm, auf der Suche nach gut verkäuflichen Bildmotiven, sogar eine mehrjährige Reise nach Italien, von der er nichts anderes mitbrachte als Bilder von Landschaften. Führt man sich vor Augen, mit welch großen Mühen und Gefahren eine solche Reise im 16. Jahrhundert verbunden war, liegt die Vermutung nahe, daß es für einen Künstler höchst profitabel war, sich auf Landschaftsdarstellungen zu spezialisieren, auf etwas, das vordem nur als »Parergon«, als schönes Beiwerk, gegolten hatte.¹ Bruegel, dessen Werke schon Karel van Mander zum Gattungsvorbild für die Landschaftsmalerei erklärte, ist hier nur ein exemplarisches Beispiel. Denn obwohl er der bedeutendste Landschaftsmaler seiner Zeit ist, war er doch bei weitem nicht der einzige.

Beinahe mit Verwunderung konstatierte die bisherige Forschung die Tatsache, daß zahlreiche Künstler sich damals auf das Landschaftsfach spezialisiert haben. Dabei ist die Erklärung für dieses Phänomen einfach, wenn man den Markt für Landschaftsbilder rekonstruiert: Gerade Zeichnungen wurden im Zeitalter Bruegels hoch geschätzt und teuer bezahlt. Ein Grund für die besondere Wertschätzung, die man ihnen entgegenbrachte, liegt sicherlich darin, daß